



Berufskolleg Brede Brakel

im Fachbereich Wirtschaft und Verwaltung

Höhere Handelsschule

(2-jährige Höhere Berufsfachschule / Fachhochschulreife)

Berufliches Gymnasium

(3-jähriges Wirtschaftsgymnasium / Allgemeine Hochschulreife)

Eine freie Schule in katholischer Trägerschaft
stellt sich vor.

**Sehr geehrte Eltern,
liebe Schülerinnen und Schüler,**

Sie planen jetzt den Besuch eines Berufskollegs im Bereich Wirtschaft und Verwaltung und interessieren sich somit auch für uns. Damit stellt sich die Frage, was das Besondere unserer Erziehungs- und Bildungsarbeit ist. Wir möchten Sie deshalb mit diesem Heft über

die Höhere Handelsschule

und über

das Berufliche Gymnasium

informieren.

Wir sind eine staatlich genehmigte katholische Schule in freier Trägerschaft. Schulträger ist die "Stiftung Gymnasium und Berufskolleg Brede in Brakel". Stiftungsvorsitzender ist der Generalvikar des Erzbistums Paderborn. Die Aufgaben der Schulträgerschaft werden wahrgenommen in der Hauptabteilung Schule und Erziehung im Erzbischöflichen Generalvikariat.

Das Berufskolleg Brede im Fachbereich Wirtschaft und Verwaltung, das aus einem zweijährigen und einem dreijährigen Bildungsgang besteht, wird zurzeit von ca. 230 Schülern¹ besucht, die aus allen Teilen des Kreises Höxter zu uns kommen. Die Schule steht in der Tradition der "Armen Schulschwestern von Unserer Lieben Frau", dem ehemaligen Schulträger, mit dem uns auch heute noch sehr viel verbindet. Lehrer, Schüler und Eltern wollen den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Armen Schulschwestern auch weiterhin in den Schulen der Brede verwirklichen.

Georg Moritz (Schulleiter) und das Kollegium des Berufskollegs Brede

¹ Wir bitten alle Leserinnen und Leser um Verständnis dafür, dass wir ausschließlich aus "lese- und schreibökonomischen" Gründen von Lehrern und Schülern sprechen. Die grammatikalisch maskuline Form schließt selbstverständlich alle Lehrerinnen und Schülerinnen mit ein.

1. Allgemeine Informationen über unsere Schule

1.1 Wir haben mit öffentlichen Schulen viel gemeinsam:

- Bei uns werden dieselben Fächer angeboten wie in entsprechenden öffentlichen Schulen.
- Diese Fächer werden gemäß der verbindlichen Stundentafel unterrichtet.
- Für die Klausuren gelten dieselben Regelungen wie für die öffentlichen Schulen.
- Die Versetzungs- und Prüfungsordnungen sind mit denen an öffentlichen Schulen identisch.
- Die Prüfungen werden nach den Richtlinien der staatlichen Schulaufsicht durchgeführt.
- Wir erteilen dieselben Berechtigungen wie öffentliche Schulen:

Mit dem Abschluss an der Höheren Handelsschule werden den Schülern neben dem schulischen Teil der Fachhochschulreife erweiterte berufliche Kenntnisse zuerkannt. In Verbindung mit einem einschlägigen halbjährigen Praktikum oder einer mindestens 2-jährigen Berufsausbildung gilt das Abschlusszeugnis als Nachweis der Fachhochschulreife.

Mit dem Abitur wird den Schülern des Beruflichen Gymnasiums die allgemeine Hochschulreife in Verbindung mit beruflichen Kenntnissen zuerkannt.

- Ebenso wie an öffentlichen Schulen besteht Lernmittelfreiheit (außer dem gesetzlich geregelten Elternanteil für Schulbücher).
- Entsprechend dem Schulfinanzgesetz und dem Ersatzschulfinanzgesetz werden die notwendigen Fahrkosten unserer Schüler vom Land Nordrhein-Westfalen getragen.

1.2 Als katholische Angebotsschule setzen wir besondere Akzente, an denen die christliche Zielsetzung unserer Schule deutlich wird:

- Wir fühlen uns der Leitidee der Gründerin der Gemeinschaft der Armen Schulschwestern v. U. L. Frau, Theresia Gerhardinger, und damit der christlichen Deutung des Menschseins verpflichtet. Die jungen Menschen stehen im Mittelpunkt. Sie sollen erfahren, dass sie angenommen werden. Wir setzen uns dafür ein, dass Aufgeschlossenheit, Toleranz und gegenseitige Achtung den Umgang miteinander prägen.
- In regelmäßigen Abständen feiern wir Gottesdienst, der von den Schülern verantwortlich vorbereitet und mitgestaltet wird.
- Religionsunterricht ist unverzichtbarer Bestandteil unseres Erziehungs- und Bildungsangebots. Ein Ziel ist dabei die Auseinandersetzung mit dem eigenen Glauben, damit unsere Schüler als junge Erwachsene eine begründete religiöse Entscheidung für ihren Lebensweg treffen können. Diese Entscheidung haben wir zu respektieren. Wir Lehrer sind davon überzeugt, dass man sein Leben sinnvoll und verantwortungsbewusst auf den christlichen Glauben gründen kann. Deshalb möchten wir auch die Schüler dazu ermutigen.
- Wir sind dem ökumenischen Anliegen verpflichtet und erteilen evangelischen und katholischen Religionsunterricht. Eine Abmeldung vom Religionsunterricht ist an unserer Schule grundsätzlich nicht möglich.
- Wir wollen nicht nur unterrichten (das natürlich auch - und möglichst gut), sondern unsere Schüler - an christlichen und demokratischen Grundwerten orientiert - ganzheitlich erziehen und sie damit auch für die Gestaltung ihres privaten und beruflichen Lebens qualifizieren. Dabei ist es unser Anliegen, Wissensvermittlung und Persönlichkeitsbildung intensiv miteinander zu verknüpfen. Damit das gelingen kann, halten wir die Zusammenarbeit mit den Eltern und den Lehrern der bisher besuchten Schulen für sehr wichtig.

- Die Schüler sollen, entsprechend ihren Möglichkeiten, zu sinnvollem Handeln, zum Engagement und zur Leistungsbereitschaft aufgefordert und angeleitet werden. Die Hochschulen und die ausbildenden Unternehmen stellen zu Recht Ansprüche an die Abiturienten und Absolventen der Höheren Handelsschule. Das Studium und die Ausbildung in anspruchsvollen Berufen setzen eine solide schulische Grundlage voraus.
- Wir wollen unseren Schülern Freude an der Leistung und dem schulischen Lernen vermitteln. Die Schüler werden dadurch Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten gewinnen. Dies ist für die Stärkung eines gesunden Selbstwertgefühls wichtig. Wir lassen den Schülern Freiheiten, die sie verantworten können, und wir setzen Grenzen, deren Einhaltung wir einfordern.
- Über den Unterricht hinaus wollen wir gemeinsam durch Schulfeste, Feiern und außerunterrichtliche Veranstaltungen ein gutes Schulklima auf- und ausbauen, da wir davon überzeugt sind, dass Feste-Feiern und Sich-freuen-Können elementarer Ausdruck gelebten Christseins sind.
- Wir wollen uns gemeinsam mit den Schülern über den Fächerkanon hinaus wichtigen Fragen des persönlichen Lebens stellen. So werden Tage der (religiösen) Orientierung und Gesprächskreise zu aktuellen Themen angeboten. Wir fördern das Interesse der Schüler an Fragen zur Berufs- und Arbeitswelt und an der gegenwärtigen Werte-Diskussion in Wissenschaft und Praxis.
- Für alle Schüler bedeuten die ersten Wochen an unserer Schule eine große Umstellung. Um den Übergang zu erleichtern, stehen von Anfang an - wenn es gewünscht wird - Schulleitung, die Koordinatoren für die Höhere Handelsschule und das Berufliche Gymnasium, die Klassenlehrer und selbstverständlich auch alle anderen Lehrer beratend zur Seite. Damit gezielte Hilfen gegeben werden können, führen wir zu Beginn der Schulzeit ein Einführungsseminar durch, das außerhalb der Schule in einer Bildungsstätte stattfindet.

1.3 Die Lehrer an unserer Schule

- Die Schulen in freier Trägerschaft stellen die Lehrer nach ihrer Wahl ein. Eine Übereinstimmung des Kollegiums in grundsätzlichen Fragen der schulischen Erziehungs- und Bildungsarbeit ist dabei sehr wichtig.
- Durch eine gute Zusammenarbeit des Lehrerkollegiums kann den Schülern ein klarer Orientierungsrahmen geboten werden. Wir nutzen die Kollegiumstage dazu, uns als Lehrer immer wieder gemeinsam
 - auf den christlichen Erziehungs- und Bildungsauftrag zu besinnen,
 - das gegenwärtige Geschehen in Wirtschaft und Gesellschaft zu analysieren,
 - die Situation der Jugendlichen in der heutigen Gesellschaft zu reflektieren,
 um unsere Erziehungsziele daraus abzuleiten und Möglichkeiten ihrer Verwirklichung zu suchen.

1.4 Unterrichtszeiten

- Der Unterricht beginnt um 7:50 Uhr. Die 6. Stunde endet um 13:10 Uhr.
- Der Unterricht in der 2-jährigen Höheren Handelsschule umfasst 32 Wochenstunden. Diese werden so verteilt, dass die Schüler jeden Vormittag 6 Stunden Unterricht haben. Einmal in der Woche findet Nachmittagsunterricht statt (7. und 8. Stunde bis 14:45 Uhr).
- Der Unterricht im Beruflichen Gymnasium wird so verteilt, dass die Schüler jeden Vormittag 6 Stunden Unterricht haben. Zweimal in der Woche findet Nachmittagsunterricht statt (7. und 8. Stunde bis 14:45 Uhr).
- Der Samstag ist unterrichtsfrei.

2. Höhere Handelsschule (2-jährige Höhere Berufsfachschule)

2.1 Lernbereiche und Unterrichtsfächer

Der Unterricht ist in folgende Lernbereiche (siehe die Stundentafel, S. 7) gegliedert:

- berufsbezogener Lernbereich
- berufsübergreifender Lernbereich
- Differenzierungsbereich

Der **berufsbezogene Lernbereich** fasst die Unterrichtsfächer zusammen, die im Besonderen der beruflichen und fachlichen Qualifikation dienen.

Die Fächer des **berufsübergreifenden Lernbereichs** ergänzen die berufliche Qualifikation und beziehen darüber hinaus zentrale gesellschaftliche, kulturelle, ethische und religiöse Fragen in die Ausbildung mit ein.

Der **Differenzierungsbereich** ermöglicht den Schülern, ihre Kenntnisse und Fertigkeiten ihren individuellen Fähigkeiten und Neigungen entsprechend zu ergänzen, zu erweitern und zu vertiefen. Alle Schüler sind zur Teilnahme am Einführungsseminar im Rahmen des Projektunterrichts verpflichtet. Freiwillig sind hingegen die Teilnahme an einem Schüleraustausch mit einer Prager Wirtschaftsfachschule und die Mitarbeit in der Cafeteria.

Wir bieten in der Höheren Handelsschule zwei verschiedene Schwerpunkte an. Die Schüler haben die Möglichkeit, eine zweite Fremdsprache zu wählen. Spanisch wird als neu einsetzende Sprache mit drei Wochenstunden angeboten. Schüler, die nicht die 2. Fremdsprache wählen, erhalten je eine Zusatzstunde in den Fächern Wirtschaftsinformatik, Englisch und Deutsch. Wer nach dem Abschluss der Höheren Handelsschule in das Berufliche Gymnasium wechseln möchte, um noch das Abitur zu erreichen, muss das Fach Spanisch wählen.

Als Naturwissenschaft wird das Fach Biologie angeboten.

2.2 Stundentafel für die Höhere Handelsschule

FÄCHER	mit 2. Fremdsprache		ohne 2. Fremdsprache	
	Jg. 11	Jg. 12	Jg. 11	Jg. 12
1. BERUFSBEZOGENER BEREICH				
1.1 fachlicher Schwerpunkt				
• Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen	5	5	5	5
• Volkswirtschaftslehre	2	2	2	2
• Wirtschaftsinformatik	4	4	5	5
• Textverarbeitung	2	0	2	0
• Lexware financial office ¹⁾	0	2	0	2
1.2 Mathematik ²⁾	4	4	4	4
1.3 Biologie	2	0	2	0
1.4 Englisch	3	3	4	4
1.5 Wahl: Spanisch	3	3	0	0
2. BERUFSÜBERGREIFENDER BEREICH				
2.1 Deutsch / Kommunikation	3	3	4	4
2.2 Politik / Gesellschaftslehre	2	2	2	2
2.3 Religion	2	2	2	2
2.4 Sport	0	2	0	2
3. DIFFERENZIERUNGSBEREICH:				
Projektunterricht, z. B. Einführungsseminar, Cafeteria, Pragaustausch				
Stundenzahl pro Woche	32	32	32	32

¹⁾ beinhaltet Buchhaltung, Fakturierung sowie Lohn- und Gehaltsabrechnung

²⁾ Da das kaufmännische Rechnen in der betrieblichen Praxis und in der kaufmännischen Ausbildung eine große Bedeutung hat, wird Mathematik vierstündig (statt 3 Stunden) unterrichtet.

2.3 Aufnahmevoraussetzungen für die Höhere Handelsschule

In die Höhere Handelsschule wird aufgenommen, wer

- **mindestens die Fachoberschulreife** oder
- **die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe** erworben hat.

2.4 Abschlüsse und Berechtigungen bei der Höheren Handelsschule

Am Ende der Jahrgangsstufe 11 erhalten die Schüler ein Zertifikat über **berufliche Kenntnisse**. Schüler des Gymnasiums, die nach der Klasse 9 in die Höhere Handelsschule (Jahrgangsstufe 11) gewechselt haben, erwerben mit der Versetzung in die Oberstufe (Jahrgangsstufe 12) die **Fachoberschulreife**.

Nach erfolgreicher Abschlussprüfung am Ende der Klasse 12 erhalten die Schüler das Zertifikat über **erweiterte berufliche Kenntnisse** und das Abschlusszeugnis mit dem **schulischen Teil der Fachhochschulreife**. Mit dem schulischen Teil der Fachhochschulreife und dem erfolgreichen Besuch des Unterrichts in der zweiten Fremdsprache (Spanisch) können Schüler in die Jahrgangsstufe 12 des Beruflichen Gymnasiums wechseln.

Das Abschlusszeugnis der Höheren Handelsschule gilt in Verbindung mit einem einschlägigen halbjährigen Praktikum oder einer mindestens zweijährigen einschlägigen Berufsausbildung als Nachweis der (vollen) **Fachhochschulreife**. Da im Unterricht berufspraktische Inhalte und Verfahren behandelt werden, können von unserer Schule bis zu 8 Wochen des insgesamt 24-wöchigen Praktikums anerkannt werden. Schüler, die mit dem Schulabschluss an unserem Berufskolleg die volle Fachhochschulreife erreichen wollen, müssten weitere 16 Wochen betriebliche Praktika unmittelbar vor, während (d. h. in den Ferien) oder nach dem Besuch der Höheren Handelsschule leisten.

2.5 Gewählte Berufe nach Abschluss der Höheren Handelsschule

Abschluss: 2000 - 2009, geordnet nach Häufigkeit

Industriekaufmann/-frau
Groß- und Außenhandelskaufmann/-frau
Bürokaufmann/-frau
Bankkaufmann/-frau
Verwaltungsfachangestellte(r) und Beamter(-in) im öffentlichen und kirchlichen Dienst (z. B. Stadt, Kreis, Regierung, Amtsgericht, Finanzamt, Generalvikariat)
IT-Berufe
Berufe im Gesundheitswesen (Kaufmann/frau, Arzthelferin, Pflege)
Steuerfachangestellte(r)
Einzelhandelskaufmann/-frau
Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte(r)
Hotelkaufmann/-frau bzw. Hotelfachmann/-frau
Sozialversicherungsfachangestellte(r)
Automobilkaufmann/-frau
gewerblich technische Berufe
Versicherungskaufmann/-frau
Kaufmann/-frau für Bürokommunikation
Reiseverkehrskaufmann/-frau
Speditionskaufmann/-frau
Studium
Landwirtschaft und Nahrungsmittelgewerbe

3. Berufliches Gymnasium

(3-jähriges Wirtschaftsgymnasium / Allgemeine Hochschulreife)

Dieser Bildungsgang vermittelt die allgemeine Hochschulreife in Verbindung mit beruflichen Kenntnissen. Mit seinen studien- und berufsbezogenen Bildungsinhalten ermöglicht er ein Studium an einer Hochschule (Universität). Gleichzeitig bereitet er auf eine verantwortliche Tätigkeit in Wirtschaft und Verwaltung vor.

Im Unterschied zu den Bildungsgängen der Oberstufe eines Gymnasiums liegt der Schwerpunkt des Bildungsgangs innerhalb des Berufskollegs in den wirtschaftswissenschaftlichen Fächern. Das Fach Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen und Controlling ist für alle Schüler als Leistungskurs verpflichtend. Zusätzlich muss der Schüler die Grundkurse Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik belegen. Im Differenzierungsbereich ist in der Jahrgangsstufe 11 Textverarbeitung und in der Jahrgangsstufe 13 Steuerrecht verpflichtend.

3.1 Die Jahrgangsstufe 11 des Beruflichen Gymnasiums

In der Jahrgangsstufe 11, der Einführungsphase, wird der Schüler mit dem Fächerangebot der Schule sowie dem Anforderungsniveau und dem Kurssystem der gymnasialen Oberstufe vertraut gemacht.

Der Schüler nimmt mit 34 Wochenstunden am Unterricht in den folgenden Fächern (s. Seite 12) teil.

Die Beherrschung der Schreibtechnik (Tastschreiben) und der Umgang mit einem Textverarbeitungsprogramm sind sowohl im Studium als auch im Beruf unbedingt erforderlich. Deshalb ist in der Jahrgangsstufe 11 der Kurs Textverarbeitung/Textautomation zu belegen.

3.2 Die Jahrgangsstufen 12 und 13 des Beruflichen Gymnasiums

Die Jahrgangsstufen 12 und 13 setzen den Unterricht aus der Jahrgangsstufe 11 fort. Sie bilden die Qualifikationsphase, die mit dem Abitur abschließt. Die Leistungen aus den 24 einzubringenden Grund- und 8 Leistungskursen dieser beiden Jahrgangsstufen (Block I) und aus der Abiturprüfung (Block II) gehen in die Abiturnote ein.

Ab der Jahrgangsstufe 12/I belegt der Schüler zwei Leistungskurse. Der erste Leistungskurs (1. Abiturfach) kann gewählt werden aus den Fächern Deutsch oder Mathematik. Der zweite Leistungskurs (2. Abiturfach) ist Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen und Controlling.

Im Differenzierungsbereich wird in der Jahrgangsstufe 12 das Fach Wirtschaftsinformatik mit zwei zusätzlichen Stunden angeboten, um die Schüler auf die Erfordernisse des modernen Wirtschaftslebens intensiv vorzubereiten. Im Kurs Steuerrecht der Jahrgangsstufe 13 erwerben die Schüler Kenntnisse und Fähigkeiten, die es ihnen ermöglichen, kompetent und verantwortungsbewusst im privaten und beruflichen Alltag mit steuerrechtlichen Fragestellungen umzugehen.

Aufgabenfelder	Leistungskurse	Grundkurse
sprachlich-literarisches Aufgabenfeld	<ul style="list-style-type: none">• Deutsch ¹⁾	<ul style="list-style-type: none">• Deutsch ²⁾• Englisch• Spanisch/Französisch
gesellschaftswissenschaftliches Aufgabenfeld	<ul style="list-style-type: none">• Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen und Controlling	<ul style="list-style-type: none">• Volkswirtschaftslehre• Gesellschaftslehre mit Geschichte
mathematisch-naturwissenschaftlich-technisches Aufgabenfeld	<ul style="list-style-type: none">• Mathematik ¹⁾	<ul style="list-style-type: none">• Mathematik ²⁾• Wirtschaftsinformatik• Biologie
		<ul style="list-style-type: none">• kath. Religionslehre• ev. Religionslehre
		<ul style="list-style-type: none">• Sport

¹⁾ je nach Wahl des Schülers

²⁾ das nicht als Leistungskurs gewählte Fach muss als Grundkurs belegt werden

3.3 Stundentafel des Beruflichen Gymnasiums

Fächer	Klasse 11	Klasse 12	Klasse 13
1. BERUFSBEZOGENER BEREICH			
1.1 Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen und Controlling	5	5	5
1.2 Mathematik ¹⁾	4	3 (5)	3 (5)
1.3 Englisch ¹⁾	4	3	3
1.4 Spanisch ²⁾ oder Französisch ³⁾	4	4	4
1.5 Wirtschaftsinformatik	2	4	2
1.6 Biologie	2	2	2
1.7 Volkswirtschaftslehre	2	2	2
2. BERUFSÜBERGREIFENDER BEREICH			
2.1 Deutsch	3	5 (3)	5 (3)
2.2 Gesellschaftslehre mit Geschichte	2	2	2
2.3 Religion	2	2	2
2.4 Sport	2	2	2
3. DIFFERENZIERUNGSBEREICH			
3.1 Textverarbeitung	2	0	0
3.2 Steuerrecht	0	0	2
Stundenzahl pro Woche	34	34	34

¹⁾ Da die Schüler aus unterschiedlichen Schulformen zu uns kommen, werden die Fächer Mathematik und Englisch in der Jahrgangsstufe 11 mit 4 Stunden (statt mit 3 Stunden) unterrichtet.

²⁾ Schüler, die in der Sekundarstufe I keinen fortlaufenden Pflichtunterricht in einer zweiten Fremdsprache (Klasse 7 - 10) erhalten haben, müssen in den Jahrgangsstufen 11 bis 13 das Fach Spanisch als Grundkurs belegen.

³⁾ Schüler, die in der Sekundarstufe I bereits mit Französisch begonnen haben, können dieses Fach in einem Grundkurs bis zur Jahrgangsstufe 13 fortführen oder Spanisch als neu einsetzende Fremdsprache in den Jahrgangsstufen 11 bis 13 belegen.

3.4 Aufnahmevoraussetzungen für das Berufliche Gymnasium

In die Jahrgangsstufe 11 werden aufgenommen:

- Schüler der Realschule, der Hauptschule (Klasse 10B) und der Gesamtschule mit dem Zeugnis der Fachoberschulreife (Mittlere Reife) und einer Berechtigung zum Besuch einer gymnasialen Oberstufe (Q-Vermerk);
- Schüler des Gymnasiums (G 9) mit der **Versetzung** in die **Jahrgangsstufe 11**.
- Schüler des Gymnasiums (G 8) mit der **Versetzung** in die **Jahrgangsstufe 10**.

In die **Jahrgangsstufe 12** werden aufgenommen:

- Schüler der zweijährigen Höheren Handelsschule, die diese erfolgreich abgeschlossen haben und Kenntnisse in Spanisch mindestens im Umfang des Unterrichts der Jahrgangsstufe 11 nachweisen.

3.5 Abschlüsse und Berechtigungen beim Beruflichen Gymnasium

Den Schülern wird mit dem bestandenen Abitur die allgemeine Hochschulreife zuerkannt. Sie ermöglicht ihnen ein Studium an einer wissenschaftlichen Hochschule (Universität) **in allen Fachrichtungen**. Außerdem bilden die wirtschaftsbezogenen Fachinhalte unserer Schule gute Voraussetzungen für eine qualifizierte berufliche Ausbildung.

Nach der Jahrgangsstufe 11 ist ein Übergang in die Oberstufe der Höheren Handelsschule möglich. Außerdem kann das Berufliche Gymnasium nach der Jahrgangsstufe 11 mit der "Kleine Fachhochschulreife"¹⁾ oder der Jahrgangsstufe 12 mit der Anerkennung des schulischen Teils der Fachhochschulreife verlassen werden.

Schüler, die mit einer nach Klasse 9 des Gymnasiums erworbenen Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe in den Bildungsgang des Beruflichen Gymnasiums aufgenommen worden sind, erwerben mit der Versetzung in die Qualifikationsphase (Jahrgangsstufe 12) den mittleren Schulabschluss (Fachoberschulreife) und die "Kleine Fachhochschulreife".

¹⁾ nicht in allen Bundesländern anerkannt

3.6 Berufliche Wege nach dem Abitur

Das Abitur, welches in der gymnasialen Oberstufe mit dem Schwerpunkt Wirtschaft und Verwaltung erworben wird, eröffnet nicht nur den Zugang zu **allen wissenschaftlichen Hochschulen (Universitäten)**, sondern auch den Weg zur **beruflichen Ausbildung** außerhalb der Hochschule.

Das Berufliche Gymnasium vermittelt Teile von Qualifikationen, die besonders für folgende Berufe verwertbar sind:

1. **Ausgewählte Studiengänge an Universitäten, Fachhochschulen oder Berufsakademien mit dem Abschluss als Bachelor, Master oder Diplom**
 - Betriebswirtschaftslehre
 - Volkswirtschaftslehre
 - Wirtschaftspädagogik
 - Wirtschaftsingenieurwesen
 - Wirtschaftsinformatik
 - Internationales Management
 - International Business
 - Wirtschaftsrecht
2. **Berufe im gehobenen Behördendienst (Auswahl)**
 - Beamter/Beamtin des gehobenen nichttechnischen Dienstes in der Verwaltung bei Behörden des Bundes, der Länder und Kommunen
 - Beamter/Beamtin des gehobenen Dienstes bei der Steuerverwaltung
 - Beamter/Beamtin des gehobenen Zolldienstes
 - Beamter/Beamtin des gehobenen Bankdienstes bei den Landeszentralbanken
 - Beamter/Beamtin des gehobenen auswärtigen Dienstes beim Auswärtigen Amt
 - Beamter/Beamtin des gehobenen Dienstes bei der Gewerbeaufsichtsverwaltung
 - Beamter/Beamtin des gehobenen Justizdienstes (Rechtspfleger/in)
3. **Ausbildungsberufe (Auswahl)**
 - Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel
 - Bankkaufmann/-frau
 - Speditionskaufmann/-frau
 - Luftverkehrskaufmann/-frau
 - Industriekaufmann/-frau
 - IT-Berufe (5 Ausbildungsberufe)
 - Werbekaufmann/-frau
 - Steuerfachangestellte(r)
 - Reiseverkehrskaufmann/-frau
 - Versicherungskaufmann/-frau

4. Informationen für beide Bildungsgänge

4.1 Erwartungen

Die in der Höheren Handelsschule und im Beruflichen Gymnasium erworbenen Abschlüsse eröffnen nicht nur den Weg zur beruflichen Ausbildung, sondern auch den Zugang zum Studium. Als berufsvorbereitende Schule wollen wir deshalb mit unseren Schülern eine solide Grundlage für einen guten Übergang von der Schule zur Ausbildung bzw. zum Studium erarbeiten. Neben der Vermittlung von Fachwissen sind uns die Bildung des Charakters, die Entfaltung sozialer, ethischer und religiöser Wertvorstellungen sowie der Erwerb von Handlungskompetenzen besonders wichtig. Wir hören von Unternehmen immer wieder, dass bei Auswahlverfahren persönliche und soziale Grundhaltungen, Motivationsfaktoren und Wertvorstellungen der Bewerber eine wichtige Rolle spielen. Um diese zu fördern und um in einer entspannten Unterrichtsatmosphäre arbeiten zu können, erwarten wir von den Schülern die grundsätzliche Bereitschaft zum Einüben und Verwirklichen von Zuverlässigkeit, Lern- und Leistungsbereitschaft, Durchhaltevermögen, Konzentrationsfähigkeit, Sorgfalt, Höflichkeit, Konfliktfähigkeit und Toleranz.

4.2 Die neuen Informationstechnologien

Die Beherrschung und Anwendung moderner Informationstechnologien sind heute notwendig für das Studium und das Berufsleben. Deshalb legen wir besonderen Wert auf einen praxis- und handlungsorientierten Unterricht mit Hilfe von Computern in den Fächern Wirtschaftsinformatik, Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen und Controlling, Mathematik und Textverarbeitung in der Jahrgangsstufe 11. Die Schüler des Beruflichen Gymnasiums haben 2 - 4 Wochenstunden, die Schüler der Höheren Handelsschule 7 – 10 Wochenstunden Unterricht am PC. Da das Berufskolleg der Brede über 2 Datenverarbeitungsräume mit insgesamt 54 in einem Netzwerk laufenden Computern verfügt, steht jedem Schüler für die Dauer der gesamten Schulzeit im Unterricht ein Computer zur Verfügung. Die Schüler erlernen u. a. die Bedienung der Standardsoftware, z. B. Word, Excel, Access und Powerpoint.

Schülern, die dabei mehr Hilfe benötigen, und jenen, die ihre Kenntnisse über die Unterrichtsinhalte hinaus vertiefen wollen, bieten wir nachmittags eine freiwillige Übungsmöglichkeit an.

Für besonders motivierte und interessierte Schüler besteht die Möglichkeit, einzelne Module des „**staatlichen EDV-Führerscheins NRW**“ zu erlangen. Jedes Modul besteht aus einem praktischen Prüfungsteil und einer Onlineprüfung. Die Teilnahmemöglichkeit ist an die erbrachten Leistungen im Unterricht geknüpft, womit sich die Schule die Zulassung zur Prüfung vorbehält. Die zertifizierten Module können zu Bewerbungszwecken genutzt werden. Eine Anrechnung der bescheinigten Teilleistungen ist auch bei einem späteren Fachschulbesuch möglich.

4.3 Einführungsseminar des Jahrgangs 11

Da unsere Schüler aus verschiedenen Orten des Kreises Höxter und aus fünf unterschiedlichen Schulformen kommen, bieten wir für die Jahrgangsstufe 11 ein mehrtägiges Einführungsseminar an. Vorrangige Inhalte dieses Seminars, das in einer Bildungsstätte stattfindet, sind:

- das Programm unserer Schule vorzustellen,
- die Schüler zu einer Reflexion über persönliche Lernvoraussetzungen und eigenverantwortliches Lernen anzuregen,
- ein gegenseitiges Kennenlernen von Schülern und Lehrern in einer außerunterrichtlichen Umgebung zu ermöglichen.

Ziel dieses Seminars ist es, Hilfe anzubieten, damit der Besuch unserer Schule so optimal wie möglich gestaltet werden kann.

Angesichts zunehmender Anforderungen an die Qualifikation des Arbeitnehmers von Seiten der Wirtschaft und an die Studenten von Seiten der Universitäten, z. B. "Fach-, Human-, Sozial- und Methodenkompetenz", erscheint es uns wichtig, unseren neuen Schülern durch speziell von uns dafür entwickelte Arbeitsunterlagen neben einer "Lernorientierung" auch eine "Berufsorientierung" zu ermöglichen und die Anforderungsprofile unserer Schule und der Wirtschaft transparent zu machen.

4.4 Religiöse Orientierungstage

Die Schüler unserer Schule werden eingeladen, an "Tagen der (religiösen) Orientierung" teilzunehmen. Unsere Erfahrung hat gezeigt, dass dieses Zusammensein mit Mitschülern außerhalb der Schule sehr wichtig ist. Schon allein durch den Ortswechsel (Tagungshaus innerhalb des Bistums) werden Prozesse, Gespräche und ein anderes und intensiveres Erleben von Gemeinschaft angeregt, für die sonst im Schulalltag weniger Raum bleibt. Die Themenauswahl während dieser "Tage der Orientierung" spricht das Team der Gesprächspartner mit den Schülern ab.

Die Themen betreffen z. B.

- die eigene Lebensgestaltung, z. B. Fragen nach
 - dem Umgang mit Menschen: Eltern, Loslösung, Selbständigkeit, Sozialbeziehungen,
 - Freundschaft, Partnerschaft, Fragen im Umgang mit Sexualität, und / oder
- Fragen nach "Gott, Kirche und Welt", z. B.
 - "Kann man heute noch Christ sein, wenn ja, dann wie?",
 - "Suche nach Sinn", Glauben, Lebensstil, Verantwortung für sich selbst und andere.

4.5 Berufsorientierung

Die Studien- und Berufswahl stellt wichtige Weichen für das Leben der Jugendlichen. In den letzten Jahren hat sich der Arbeitsmarkt aber grundlegend geändert, sei es, dass alte Berufe neue Bezeichnungen erhielten, dass neue Tätigkeitsfelder hinzukamen oder dass ganz neue Berufsrichtungen entstanden sind. Uns ist es ein Anliegen, Schülern und Eltern bei der Auswahl des Studienganges oder des Berufes beratend zur Seite zu stehen und eine Orientierung zu ermöglichen. Das geschieht u. a.

- durch Beratungsgespräche, die von Mitarbeitern der Agentur für Arbeit in der Schule angeboten werden,
- durch Zusammenarbeit mit Unternehmern und ehemaligen Schülern während des Einführungsseminars und des Berufsinformationstages im Mai eines jeden Jahres,
- durch Informationen seitens der Industrie- und Handelskammer,
- durch eine gezielte Erarbeitung von Berufsfeldern und Anforderungen bestimmter Berufe, die vorzugsweise von Schülern unserer Schule angestrebt werden,
- durch ein Bewerbungstraining, das die hiesigen Banken in Zusammenarbeit mit unserer Schule anbieten,
- durch den Besuch einer Universität und den Besuch der Abi-Messe in Köln,
- durch die Unterstützung bei der Erstellung der Bewerbungsunterlagen.

Ferner bemühen wir uns, unsere Schüler über Studienorte und offene Ausbildungsstellen zu informieren. Ausbildungsangebote, die an unsere Schule herangetragen werden, geben wir an die Schüler weiter.

4.6 Betriebsbesichtigungen und Exkursionen

Wir möchten unseren Schülern nach Möglichkeit nicht nur ein fundiertes Grundwissen und wissenschaftstheoretische Kenntnisse vermitteln, sondern ihnen auch durch Betriebsbesichtigungen und einen Universitätsbesuch Einblick in bestimmte Bereiche der Wirtschaft bieten. Exkursionen dienen dazu, die kulturellen, historischen und gesellschaftlichen Interessen der Schüler zu erweitern.

4.7 Schulpartnerschaften

Austausch mit einer Prager Schule

Seit dem Jahre 1991 besteht eine Partnerschaft mit einer tschechischen Wirtschaftsfachschule, der obchodní akademie Praha-Bubenec. Beide Schulen sind bestrebt, im Rahmen der Schulpartnerschaft gemeinsam einen Beitrag zur internationalen und interkulturellen Verständigung und somit zum Zusammenwachsen Europas zu leisten.

Im Mittelpunkt aller Austauschveranstaltungen soll die persönliche Begegnung zwischen Gästen und Gastgebern in den jeweiligen Familien stehen. Die Schüler erleben nicht nur ein anderes Land, sie erleben auch sich selbst in einer bisher für sie unbekanntem Situation. Der Schüleraustausch trägt somit zur Identitätsfindung bei. Die Schüler gewinnen durch die Auseinandersetzung mit anderen Werten und Wertesystemen auch für die eigenen Lebensvorstellungen und das Wertgefüge im eigenen Land ein tieferes Verständnis.

So kommt im Mai oder Juni jedes Jahres eine Gruppe Prager Schüler nach Brakel und ist in den deutschen Gastfamilien untergebracht. Im Herbst fahren die deutschen Austauschschüler zu einem achttägigen Aufenthalt nach Prag und sind Gäste in den tschechischen Familien.

Partnerschaft mit einer Krankenpflegeschule in Santiago de Chile

Katholisch sein heißt, sich mit der Welt verbunden fühlen, für die eine Welt Verantwortung übernehmen. Dieses Anliegen wird in unserer Schule praktisch umgesetzt in einem Hilfsprojekt für das Sozialwerk von Schwester Karoline Mayer in Santiago de Chile. Über die Verhältnisse in Chile, Bolivien und Peru sowie die Arbeit der Stiftung „Fundacion Cristo Vive“ hat Sr. Karoline Mayer bei ihren Besuchen an unserer Schule eindrucksvoll berichtet. So erhalten junge Menschen in dem Berufsbildungszentrum „Clotario Blest“ eine Ausbildung, damit sie ihr Leben selbst in die Hand nehmen können. Sie ist überzeugt: „Handwerk gibt Würde, Selbstbewusstsein und Zukunft.“ Durch Aktionen im laufenden Schuljahr unterstützen wir junge Frauen aus den Armenvierteln finanziell, damit sie eine Ausbildung zur Krankenschwester machen können. Alle jungen Frauen, die wir unterstützt haben, haben nach dem Abschluss der Schule einen Arbeitsplatz in einer Klinik bekommen.

4.8 Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage (SoR – SmC)



Das Projekt Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage bietet allen am Schulleben beteiligten Schülern und Lehrern die Möglichkeit, sich gegen jede Form von Diskriminierung, Rassismus, Mobbing und andere Formen von Gewalt zu wenden. Dieser Geist (nicht wegzusehen, wenn es nötig ist) soll unsere Schule jetzt und in Zukunft prägen. Initiiert wurde das Projekt von der Klasse G 12 des Beruflichen

Gymnasiums. Schule ohne Rassismus ist das größte Schulnetzwerk in Deutschland. Ihm gehören mehr als 650 Schulen mit etwa 400.000 Schülern an.

Am 16. Dezember 2009 wurde unserer Schule diese Auszeichnung verliehen. Als Paten konnten wir unseren Erzbischof Hans-Josef Becker gewinnen.

4.9 DELF – diplôme d'études en langue française

Für Schülerinnen und Schüler, die das Fach Französisch belegen, bieten wir die Möglichkeit, das international anerkannte Sprachenzertifikat „DELF“ des französischen Staates zu erwerben. Grundlage dieses Zertifikats ist der allgemeine europäische Referenzrahmen für Fremdsprachen.

Geprüft werden sowohl die Sprechfähigkeit als auch die Schreibfähigkeit. Es gibt drei Niveau-Abstufungen, und zwar A 1, B 1 und B 2. Die Vorbereitungen erfolgen in den Jahrgangsstufen 12 und 13.

Das Diplom bescheinigt die Sprachfähigkeit der Prüflinge und kann bei Bewerbungen, besonders bei international tätigen Unternehmen, aber auch für ein Studium im In- und Ausland sehr wertvoll sein.

4.10 Planspiel Börse

Jeder Schüler des Berufskollegs sollte den Kapitalmarkt und den Wertpapierhandel kennen und seine Bedeutung einschätzen lernen. Nach dem Prinzip "Learning by doing" leiten wir die Schüler an, am bundesweiten Planspiel Börse teilzunehmen. Den einzelnen Spielgruppen, die von der Sparkasse Höxter betreut werden, steht ein fiktives Kapital von 50.000 Euro zur Verfügung. Einige Gruppen unserer Schule konnten als Gewinner zur Rheinisch-Westfälischen Börse nach Düsseldorf fahren.

4.11 Sport

Bewegung und Sport fördern das Sozialverhalten. Das ist gerade heute ein wichtiger Aspekt des Schulsports. Gemeinsam spielen, gewinnen und verlieren, Regeln vereinbaren und einhalten und gegenseitiges Helfen fördern Rücksicht und Toleranz. Deshalb bieten wir in jedem Schuljahr die Teilnahme an den Schul-Kreismeisterschaften in verschiedenen Disziplinen an.

4.12 Feste

Feste und Feiern gehören zum Bestandteil unseres Schullebens.

Patrozinium

Am 17. November jeden Jahres feiert das Berufskolleg Brede zusammen mit dem Gymnasium das Patronatsfest, in Erinnerung an den Tag der Seligsprechung der Gründerin des Ordens der „Armen Schulschwestern von Unserer Lieben Frau“ Maria Theresia von Jesu Gerhardinger am 17.11.1985 in Rom. Der Orden war über 150 Jahre Träger der Bredeschulen. An diesem Tag feiert die große Schulgemeinde beider Schulen einen Gottesdienst in der Brakeler Pfarrkirche. In den einzelnen Klassen wird gemeinsam gefrühstückt und, je nach Thema des jeweiligen Patroziniums, klassenweise, klassenübergreifend oder schulübergreifend an Projekten und in Gesprächskreisen gearbeitet.

SV-Einladung in die Schenkenküche in Ovenhausen

Zu einer Tradition ist inzwischen der gemeinsame Abend aller Schüler sowie Lehrer unserer Schule in der Schenkenküche in Ovenhausen geworden. In ungezwungener Atmosphäre, bei gemeinsamem Essen, Tanzen und Spielen ergeben sich vielfältige Gelegenheiten für Gespräche und Spaß, die das gegenseitige Kennenlernen und Verstehen sowie das Erleben von Schulgemeinschaft fördern.

Ehemaligentreffen

Die Kontakte zu unseren ehemaligen Schülern sind uns besonders wichtig. Durch sie erhalten wir viele Rückmeldungen sowohl über die Lehrinhalte der verschiedenen Fächer als auch über die weitere Gestaltung des Schullebens. Über ehemalige Schüler pflegen wir auch Kontakte zu den Betrieben der Umgebung. Das eröffnet unseren jetzigen Schülern die Türen für Praktikumsplätze und Lehrstellen in den Betrieben. So organisieren wir eigens mit ehemaligen Schülern in jedem Frühjahr einen Berufsinformationsnachmittag.

Einmal im Jahr lädt der Förderverein der Bredeschulen die ehemaligen Schüler zu einem Treffen in die Schule (Gottesdienst und Schulführung) mit anschließendem gemütlichem Beisammensein in die Schenkenküche nach Ovenhausen ein. Darüber hinaus gibt es auch weitere Klassentreffen ehemaliger Schüler in und außerhalb der Schule. Schulleitung und Lehrerkollegium freuen sich über jede Rückmeldung ehemaliger Schüler.

5. Nachmittag der offenen Tür

Wir informieren am **Freitag, dem 15. Januar 2010**, in der Zeit von 15:00 bis 18:00 Uhr im Mehrzweckraum des Berufskollegs über die Bildungsgänge unserer Schule und über unser Schulleben.

6. Anmeldung

Vom 30. Januar bis 5. Februar 2010 bietet die Schulleitung

- **jeweils montags bis freitags von 15:00 bis 17:30 Uhr**
- **und samstags von 9:00 bis 12:00 Uhr**

Möglichkeiten zu Anmeldegesprächen an. Bitte bringen Sie ein Lebenslauf, ein Lichtbild und das letzte Zeugnis mit.

Diese Gespräche sollen dem persönlichen Kennenlernen und der schulischen Beratung dienen. Eine Aufnahme ohne eine persönliche Beratung ist nicht möglich.